

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1.20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim  
Postbezug 1.25 M., mit Landbriefträger-Postgelde  
1.65 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg.  
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen  
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8½  
bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redak-  
tion Nachmittags von 4—5 Uhr.

**Insertionsgebühren:** Für die 5spaltige Corps-  
zeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in  
Merseburg und Umgegend 10 Pfg., für periodische  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Complexirter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Meclamen außerhalb des Inzeratensitzes  
40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen  
Inserate entgegen. Beilagen nach Belieben.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: Illustrirtes Sonntagsblatt.

Nr. 299.

Donnerstag, den 22. Dezember 1898.

138. Jahrgang.

### Oeffentl. Bekanntmachung.

#### Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1899.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuer-  
gesetzes vom 24. Juni 1891 (G.-S. E. 175)  
wird hiermit jeder bereits mit einem Ein-  
kommen von mehr als 3000 Mark veranlagte  
Steuerpflichtige im Kreise Merseburg auf-  
gefordert, die Steuererklärung über sein  
Jahres Einkommen nach dem vorgeschriebenen  
Formular in der Zeit vom **4. bis ein-  
schließlich 20. Januar 1899** dem Unter-  
zeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter  
der Versicherung abzugeben, daß die Angaben  
nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.  
Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind  
zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet,  
auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung  
oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen  
durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf  
Gefahr des Mißlingens und deshalb zweck-  
mäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche  
Erklärungen werden von dem Unterzeichneten  
weckmäßig Vormittags 9 bis 12 Uhr, Land-  
raths-Amt, zu Protokoll entgegen genommen.  
Die Veräumlichung der obigen Frist hat ge-  
mäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuer-  
gesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechts-  
mittel gegen die Einschätzung zur Einkommen-  
steuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige  
Angaben oder wissenschaftliche Verschweigung von  
Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66  
des Einkommensteuergesetzes mit Strafe  
bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des  
Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893  
(G.-S. E. 134) von dem Rechte der Ver-  
mögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben  
dieselbe ebenfalls innerhalb der oben an-  
gegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen  
Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich  
oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Verbindlichkeit später eingehender  
Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der  
Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.  
Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige  
inhaltsreiche Angaben über das Vermögen in  
der Vermögensanzeige sind im § 43 des Er-  
gänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuer-  
erklärungen und zu Vermögensanzeigen werden  
von heute ab auf Verlangen kostenlos verab-  
folgt; auch ist eine Anzahl von Formularen  
auf dem Bureau des Magistrats zu Scheußitz,  
Küchen, Schaffstädt und Lauchstädt niedergelegt.  
Merseburg, den 7. Dezember 1898.

#### Der Vorsitzende

#### der Veranlagungs-Kommission.

3688] Graf v. Hausdoville.

### Bekanntmachung.

Die einstweilige Verwaltung der durch den  
Tod des Inspektors Heinrich zur Erlöbigung  
gekommenen **Inspektorstelle des Königlichen  
Christiane-Waisenhauses** hier ist von  
uns dem Herrn Wienede übertragen worden,  
welcher zur Empfangnahme der fälligen Ein-  
nahmen und Leistung der erforderlichen  
Zahlungen von uns ermächtigt worden ist.  
Merseburg, den 17. Dezember 1898.

#### 3904] Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

### Bekanntmachung.

In Münster und Frankfurt a. O. ist mit  
Beginn des laufenden Winterhalbjahres eine  
staatliche Baugewerkschule eröffnet und in  
Barmen-Elberfeld eine solche seit dem 1. Ok-  
tober 1897 errichtet worden.  
Merseburg, den 16. Dezember 1898.

#### Der Königliche Landrath.

3903] Graf v. Hausdoville.

### Bekanntmachung.

#### Das Abhalten öffentlicher Tanzlust- barkeiten betreffend.

Ich bringe hierdurch zur allgemeinen  
Kenntniß, daß im Jahre 1899 öffentliche  
Tanzvergügen nur an folgenden Tagen  
gestattet werden dürfen:

im Monat Januar	am 8. und 27. Januar.	(Kaisers Geburtstag).
"	Februar	6. Februar.
"	März	8. März.
"	April	3. April.
"	Mai	22. und 23. Mai.
"	Juni	5. Juni.
"	Juli	2. Juli.
"	August	6. August.
"	September	2. oder 3. September.
"	October	1. October.
"	November	5. November.
"	Dezember	26. oder 27. oder 31. Dezember.

In den Fällen, wo bisher im Monat  
Januar oder Februar ein Pfannenfuchsen-  
schmaus oder Karpsenschmaus üblich gewesen  
ist, kann den Wirthen gestattet werden, sich  
in den genannten Monaten zu diesem Ver-  
gügen einen anderen Tag gegen Ausfall  
des Monats-Tanzes auszuwählen.

In den Monaten, in welchen das Ent-  
fest oder die Kirmeß gefeiert wird, fallen die  
vorgenannten Tanztage aus und es darf  
dafür am Entfest 1 Tag, zur Kirmeß 2  
Tage Erlaubniß erteilt werden.

Als Polizeistunde ist in der Regel 11 Uhr  
festzusetzen, nur an den hohen Festen, zum  
Entfest und zur Kirmeß darf dieselbe bis  
auf 12 Uhr und ausnahmsweise bis 1 Uhr  
verlängert werden.

Die Befugniß der Polizeibehörden in der  
Zeit der dringenden Selbststell- und Ent-  
arbeiten die Tanzvergnügen zu verjagen, wird  
hierdurch nicht berührt.

Vorstehende Bestimmungen gelten für alle  
Orte des Kreises mit Ausnahme der Stadt  
Merseburg.

Merseburg, den 16. Dezember 1898.

#### Der Königliche Landrath.

Graf v. Hausdoville.

### Bekanntmachung.

Der untern 2. d. Mts. gegen die am  
5. October 1866 zu Sendorf geborene Emma  
Schmidt ehemals verheiratete jetzt ge-  
schiedene **Gärtner Just** erlassene Steckbrief  
ist erloschen.

Merseburg, den 19. Dezember 1898.

#### Die Polizeiverwaltung.

Anfang November 1899 wird eine größere  
Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den See-  
bataillonen zur Eintheilung gelangen.

Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß  
§ 11, 3b der Marine-Ordnung von fräftigem  
Körperbau, mindestens 1,65 cm groß und von  
guter Seheistung sein. Auch wird die An-  
forderung der **Tropendienstfähigkeit** an  
dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1900  
nach Kiautschou entsandt werden.

Geeignete Leute haben sich unter Ein-  
sendung des Meldebogens und sonstiger  
Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körper-  
größe **möglichst bald an das Kommando  
des I. Seebataillons in Kiel bzw. des  
II. Seebataillons in Wilhelmshaven** zu  
wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere  
pp. bleiben unberücksichtigt.

Den Meldebogen hat der Freiwillige bei  
dem Einwohnervorstand des Ortsgemeindefonds  
seines Aufenthaltsortes zu erbiten und  
hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- eine schriftliche Einwilligung seines  
Vaters oder Vormundes,
- eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß  
er durch Civilverhältnisse nicht ge-  
bunden ist und sich untadelhaft  
geführt hat,
- ein Gesundheitszeugniß (Auszug aus  
dem Standesamtsregister seines Ge-  
burtsortes).

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* **Berlin**, 20. Dezember. (Hofnachrichten.)  
Heute Morgen hörte Se. Maj. der Kaiser  
den Vortrag des Chefs des Militärcabinetes  
und begab sich später nach Station Zoologischer  
Garten. Von da aus besuchte er die Ateliers  
der Professoren Schaner und Oberlein und  
des Bildhauers Manthe. Im königlichen  
Schloße zu Berlin empfing der Kaiser Johann  
Dr. Meier-Drems zur Rückgabe der Orden  
seines Vaters, sowie den österreichisch-ungarischen  
Vortragenden von Spägggen-Marić.  
Um 3 Uhr mochte der Kaiser mit seiner  
Gemahlin im chemischen Institute der Uni-  
versität einem Vortrage des Professors  
Kamsay aus London über seine Entdeckung  
der neuen in der Luft enthaltenen  
Elemente bei.

Die beiden Häuser des Landtages,  
das Herrenhaus und das Haus der Abgeord-  
neten, sind nunmehr durch königliche Ver-  
ordnung auf den 16. Januar nach Berlin  
einberufen worden. Die vom gesammten  
Staatsministerium gegengezeichnete Verord-  
nung trägt das Datum des 16. Dezember  
und ist in Sprunge vom Könige vollzogen  
worden.

— **Rom** XI. Armeekorps werden die  
21. und 25. Division (Frankfurt a. M. und  
Darmstadt) abgezogen, um das neu zu  
schaffende XVIII. Armeekorps zu bilden. Das  
XI. Armeekorps wird sich danach zusammen-  
setzen aus der 22. Division (Kassel) und einer  
nebst zu bildenden 38. Division, deren Stab  
nebst den Stäben der dazu gehörigen In-  
fanteriebrigaden, wie schon mitgeteilt, nach  
Erfurt kommt. Diese Division wird sich der  
„Erf. Magz.“ zufolge zusammensetzen aus 1)  
einer neuen Infanterie-Brigade, bestehend aus  
dem Infanterie-Regiment Nr. 71 (2 Ba-  
tallone in Erfurt, 1 in Sondershausen) und  
dem Infanterie-Regiment Nr. 95 (2 Bataillone  
in Gotha, 1 in Hildburghausen), 2) einer  
zweiten Infanterie-Brigade, bestehend aus  
dem Infanterie-Regiment Nr. 94 (Weimar,  
Jena, Eisenach) und dem Infanterie-Regiment  
Nr. 96 (Naumburg an der Saale, Gera,  
Muldorfstadt) und 3) aus der nötigen Artillerie  
und Kavallerie und sonstigen Truppen, welche  
im kommenden und den folgenden Jahren  
erst neu gebildet werden müssen. Die 22.  
Division gebildet also an die neu zu bildende  
Division in Erfurt zwei Infanterie-Regimenter  
Nr. 94 und 95 ab. Dafür erhält sie die  
Infanterie-Regimenter Nr. 167 (Kassel) von

der 21. Division und das Infanterie-Regt.  
Nr. 82 (Höttingen) vom X. Armeekorps.  
Der bisher in Erfurt befindliche Stab der  
8. Division (zum IV. Armeekorps gehörig)  
wird nach Halle a. S. verlegt. Jetzt erstreckt  
sich der Bezirk des XI. Armeekorps bis zur  
badiſchen Grenze, bis an den Rhein und darüber  
hinaus in einem schmalen Bande bis nach  
Süddeutschland.

— Das Kaiser-Manöver wird im  
Jahre 1899 angeblich nicht zwischen dem I.  
und XVII. Armeekorps stattfinden. Wie der  
„Erb. Jtg.“, „von hoher militärischer Seite“  
mitgeteilt wird, ist in Königsberg nunmehr  
der Bescheid eingegangen, daß das nächstjährige  
Kaisermanöver zwischen dem XII. (mürttemb.)  
Armeekorps und dem XIV. (bad.) Korps ab-  
gehalten wird. Fest steht, daß das XII.  
Armeekorps befehligt wird, welches am  
längsten von dem Kaiser nicht gesehen wurde.  
Im Etat für Württemberg find deshalb auch  
für die große Herbstübung 300,000 M. an-  
geworfen.

— **Windthorst-Weichröder-Bis-  
marck.** Unter diesem Titel behandelt die  
„Germania“ die kritische Unterredung zwischen  
Bismarck und Windthorst im März 1890.  
Bekanntlich hatte Dr. Porch die Sache auf  
der Crefelder Katholikerversammlung erörtert  
und seine Mittheilungen hatten mit Verurteilung  
auf Meufungen des Fürsten Bismarck  
Widerpruch gefunden. Da gab denn die  
„D. Volksw. Kor.“ eine vermittelnde Dar-  
stellung; Bismarck hatte behauptet, die Unter-  
redung sei von Windthorst ausgegangen,  
Windthorst habe darnach nachgedacht; Dr.  
Porch bestritt dies. Dazu schrieb die „D.  
V.“: „Nach unserer Kenntniß des Sach-  
verhaltes wird die Behauptung des Ab-  
geordneten Dr. Porch durch diese Bismarck-  
schen Aussprüche nicht widerlegt, indem Dr.  
Porch auf die Worte nachgedacht und aus-  
gegangen den Nachdruck gelegt haben dürfte.  
Wir glauben, gut unterrichtet zu sein, wenn  
wir den damaligen Hergang folgendermaßen  
berichten: Herr Windthorst pflegte, wenn er  
in Berlin war, an jedem Sonntag, und zwar  
gleich nach dem Besuche des Gottesdienstes in  
der St. Hedwigskirche, bei Herrn v. Weich-  
röder vorzusprechen. Das geschah auch an  
dem Sonntag, der in die kritischen Tage des  
März 1890 fiel und seiner Unterredung mit  
Bismarck am Montag unmittelbar voraus-  
ging. Bei beiden obigen Lesarten wird je-  
doch die dritte Möglichkeit unberücksichtigt  
gelassen, daß nämlich weder Bismarck noch  
Windthorst, sondern Weichröder die Anregung  
zu einer Unterredung der beiden Anderen bei  
diesem Sonntagbesuche Windthorst gegeben  
hat, wie es thatsächlich geschehen sein dürfte.  
Windthorst soll sich Anfangs gewiegert, dann  
aber Herrn v. Weichröder ermahnt haben, eine  
Unterredung zwischen ihm und Bismarck  
herbeizuführen. Welchen Zweck Herr v. Weich-  
röder verfolgte, als er Windthorst veranlagte,  
Bismarck um eine Unterredung ersuchen zu  
lassen, entzieht sich unserer Kenntniß. Jedoch  
wahrscheinlich, oder richtiger gesagt ist jedoch,  
daß Herr v. Weichröder, indem er die beiden  
Politiker in persönlichen Kontakt brachte, die,  
wie ihm bekannt sein mußte, bedrohte Stellung  
Bismarcks stützen wollte, während in Wirk-  
lichkeit diese Unterredung den entgegengegesetzten  
Erfolg hatte. Daß Herr v. Weichröder  
häufiger aktiv in politische Entscheidungen  
eingegriffen hat, ist bekannt. Seine Be-  
ziehungen zu Bismarck lassen es sehr be-  
greiflich erscheinen, wenn er den Führer der  
durch die damaligen Reichstagswahlen aus-

schlaggebend gewordenen Partei mit dem Reichskanzler in Verbindung zu bringen bemüht gewesen war, so daß also die Vermittlung der Unterredung von ihm ausging, und nicht Windthorst durch Weichroder bei Bismarck um eine Unterredung nachsuchen ließ, sondern Weichroder, allerdings mit dessen Zustimmung, es für Windthorst that. Man streift die, ob die Initiative zu jener Unterhaltung bei Bismarck oder bei Windthorst gelegen hat; jeder Theil lehnte sie für sich, und zwar mit vollem Recht, ab, weil sie bei Weichroder lag. Auf diese Weise erklärt sich sehr einfach der scheinbare Widerspruch zwischen der Aussage Bismarcks und der des Abgeordneten Porzig. Dr. Porzig hat nun die „Schief. Volksztg.“ zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Darstellung aus der Feder eines ihm unbekanntem Verfassers in allen wesentlichen Punkten richtig sein dürfte.

**Magdeburg, 20. Dezember.** Heute konstituirte sich die „Abtheilung Magdeburg“ des deutschen Flottenvereins. Den Vorsitz übernahm Oberpräsident Staatsminister Dr. von Boetticher, Beisitzer sind Kommerzienrath Subbe und Oberbürgermeister Schneider.

**Oesterreich-Ungarn.**  
 \* Pest, 20. Dezbr. Die morgige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die Entbung des Minister-Präsidenten Baron Banffy von der Leitung des Ministeriums a latere. Der König drückt bei dieser Gelegenheit dem Minister-Präsidenten seine volle Anerkennung und seinen Dank aus für die auch in der Eigenschaft als Minister a latere bezugte eifrige und selbstlose Thätigkeit.

**Die Garnisonfrage für Merseburg.**

\* Merseburg, 21. Dezember.  
 Bereits in den beiden letzten Nummern haben wir davon Mittheilung gemacht, daß die hier garnisonirenden Schwadronen des 12. Husaren-Regiments von hier nach Torgau verlegt werden. Die Mittheilungen sind Manchem unerwartet gekommen, man sucht sich hier und da über den Stand der Dinge hinweg zu täuschen und tröstet sich damit, daß es schon oft gegeben, die Husaren wurden von hier fort kommen und seien schließlich doch immer wieder hier geblieben. So sehr wünschenswerth es wäre, daß diese Kombination Recht behielte, so wenig Aussicht scheint vorhanden, daß ihr die Thatfachen entsprechen werden. Wenn wir in der vorigen Nummer schrieben, es bestätigte sich, daß die hier garnisonirenden Truppen nach Torgau verlegt würden, so haben wir eine für die Wohnerschaft Merseburgs so hochwichtige Mittheilung nicht leichtfertig in die Welt gesetzt, sondern uns vorher entsprechend informiert. Wir betonen das dem etwa auftauchenden Einwand gegenüber, es sei offiziell hier noch nichts über die Sache bekannt. Unsere Mittheilung findet ihre Bestätigung in einem Artikel der neuesten Nummer der „Halle'schen Zeitung“, worin allerdings schon offiziell von der Reorganisation der 8. Division gesprochen und bei dieser Gelegenheit mit angeführt wird, daß das 12. Husaren-Regiment nach Torgau kommt. Uebrigens hoffen wir in den nächsten Tagen unseren Lesern Mittheilung darüber machen zu können, was offiziell hier in Merseburg bekannt ist.

Es erheben sich bereits Stimmen, welche eine Petition direkt bei Sr. Maj. dem Kaiser befehligen, daß die Garnison hier verbleiben möge. Wir haben bereits in der vorletzten Nummer betont, daß ein Nachwort des Kaisers die einzige Möglichkeit sei, den Schlag von Merseburg abzuwenden, daß aber nach dieser Richtung keine Hoffnung bestehe, weil die Bestimmungen über die Dislokation der Truppen endgültig getroffen seien. Daran halten wir fest. Immerhin darf unseres Erachtens nichts unversucht gelassen werden, wenn die Dinge doch nun einmal befristet sind, das Mögliche zu thun.

Eine Petition der gesammten Bürgerchaft, wie sie in einem weiter unten zum Abdruck kommenden „Eingekandt“ beantwortet wird, hat unseres Erachtens wenig Zweck. Selbst wenn eine Deputation von Seiner Majestät empfangen würde, wie wir einmal annehmen wollen, und sie überreichte eine Petition, so glauben wir, daß die Angelegenheit, wie so viele andere Inmediat-Sachen, dem Ressort-Minister zur weiteren Behandlung übertragen werden würde, und das ist in diesem Falle der Kriegsminister. Was die Antwort von dieser Seite ausfallen würde, ist wohl nicht schwer zu sagen. Man halte sich doch nur das Eine gegenwärtig, daß für die Truppen-Dislokation, wie sie sich im Laufe einiger Zeit im Bereiche des vierten Armeekorps vor-

ziehen wird, lediglich und allein militärische Gesichtspunkte maßgebend sind. Davon wird man immer, sobald man an die Frage heran tritt, ausgehen haben. Wenn also von militärischen Gesichtspunkte aus die Stationierung des 12. Husaren-Regiments, oder aber die Verlegung eines ganzen Kavallerie-Regiments nach Torgau für notwendig anerkannt worden ist, so würden im letzteren Falle Petitionen wohl höchstens dann Erfolg haben können, wenn innerhalb des Korpsbezirks ein anderes Kavallerie-Regiment disponibel wäre, welches die neue Kaserne in Torgau bezöge. Ob das der Fall ist, wissen wir nicht.

Wir möchten dem Wünsche Ausdruck geben, daß, wie unlängst anlässlich der Kanalisationsfrage, der Hausbesitzer-Verein, sowie der Verein zur Wahrung städtischer Interessen, eine gemeinsame öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung: Die Garnison-Frage einberufen. Wir glauben, daß sich da am ehesten die Meinungen klären würden. So sehr wir nun wünschen, daß die ganze Angelegenheit in erster Linie von Seiten der Vertretung der Stadt in die Hand genommen wird, so wollen wir doch die Andeutung nicht unterlassen, daß, falls es zu direkten Vorstellungen bei Sr. Majestät kommen sollte, vielleicht die Fürsprache eines Herrn ins Gewicht fallen könnte, der nicht in Merseburg selbst wohnt, aber doch Jahre lang Beziehungen zu unserer Stadt unterhält und dieser wohlgesinnt ist.

Wir wollen der weiteren Entwicklung der Dinge nicht vorgreifen, aber das Eine heute schon beistimmen, daß, wenn wir unsere Husaren doch verlieren sollten, Alles gesehen muß, daß wir Ersatz dafür bekommen, wenn auch nicht sogleich, so doch recht bald. Die Bildung neuer Kavallerie-Regimenter innerhalb des Korpsbezirks wird ja lebhaft angestrebt.

Zum Schluß geben wir noch zwei Zuschriften Raum, von denen die erste uns schon vor einiger Zeit zugegangen ist anlässlich der Reproduktion eines Artikels des „Weißener Kreisblattes“ über die 1848er Bewegung in der Gegend von Mülchen und das damalige Eingreifen der Husaren. Sicean anschließend sagt die Zuschrift:

Und die Anknöpfung? In ruhigen Zeiten mag ja Merseburg von Garnison entblößt sein, aber in Tagen, wie sie uns oben geschildert sind, wo der Aufruhr an vielen Orten, bald hier, bald da entloeret, würde ein Fehlen der Garnison hier schmerzhaft vermisst und wahrscheinlich arg bemerkt werden. Mehr denn je ist die Rede davon, daß das Husaren-Regiment in absehbarer Zeit nach Torgau verlegt werden soll: Dann müssen wir unsere Hülfen in schweren Tagen von auswärtig erwarten. Aber woher? In unruhigen Zeitaltern brauchen Halle und Leipzig ihre Garnisonen selbst; was in Halle verfügbar ist, bedarf dann das Mansfeld'sche Regier. Die Weißener Unteroffizierschule kann auch nicht viel helfen. Da loben wir uns unsere blauen Husaren, die zweimal die Stodmann'sche Bande zu Raaren getrieben haben. Und wir meinen, gerade aus der Betrachtung der ganzen Affaire Stodmann heraus, müßten die schwersten Bedenken gegen die Verlegung des Regiments entspringen.

Die zweite Zuschrift ist in Form eines „Eingekandt“ eingegangen und lautet:

Die im gefirgen Kreisblatt gebrauchte Notiz wegen Verlust der in Merseburg seit einem Menschenalter garnisonirenden 12. Husaren habe ich, und ich glaube viele meiner Mitbürger, mit wehmüthigen Gefühlen gelesen. Es scheint nunmehr Thatsache zu werden, daß Merseburg seine Truppen verlieren soll, aber es ist immer noch nicht gesagt, daß dies authentisch feststeht. Darum, Mitbürger, müssen und sollen wir nichts unversucht lassen, müssen uns rühren und alle Hebel in Bewegung setzen, denn, wie das Kreisblatt richtig bemerkt, durch ein Nachwort unseres Kaisers, welcher ja allein über die Standorte der Garnisonen bestimmt, kann hier noch in letzter Stunde eine Wendung zu unseren Gunsten geschehen.

Ah, wo's nicht, was in dieser Angelegenheit bis jetzt schon geschehen ist und kann nur vorschlagen, durch eine ausserordentliche Deputation persönlich dem Kaiser eine Adresse zu überreichen, versehen mit den Unterschriften sämtlicher Bürger Merseburgs und unsere Bitte dem Monarchen vorzutragen. Gelingt es, daß durch Kaiserliche Kund die Herren vorgelesen werden und mündlich ihre Bitte wiederholen dürfen, dann wäre in dieser Sache schon viel gethan.

**Merseburg, 21. Dezember.**

\* Militärisches. Dem Premier-Lieutenant Grafen von Wassewitz vom 12. Husaren-

Regiment ist der nachgesuchte Abschied mit Pension bewilligt worden. Der Genannte war im vorigen Jahre Regiments-Adjutant.

**Bauern-Verein Merseburg und Umgegend.**

Im „Nicolli“ hielt am Sonntag der „Bauern-Verein Merseburg und Umgegend“ seine letzte Versammlung im Jahre 1898 ab. In Ansehung der mit den Weihnachtsvorbereitungen so eng zusammenfallenden Zeit der Tagung war ein reger Besuch der Versammlung von vornherein ausgeschlossen. In Vertretung des erkrankten Vorsitzenden Herrn Jürgler leitete die Versammlung Herr Hiegelbecker Hofsch, welcher nach der üblichen Begrüßung Kenntniß gab von dem Vorlesage des hiesigen landwirthschaftlichen Kreisvereins, im Herbst nächsten Jahres hiersebst eine Kartoffelausstellung für den ganzen Kreis Merseburg unter Leitung des landwirthschaftlichen Kreisvereins und des Bauernvereins Merseburg und Umgegend zu veranstalten. Unter Berücksichtigung der in der Sitzung in Halle stattgehabten Ausstellung gesammelten Erträge sollen diese Ausstellungen, wie die Versammlung nach Erwägung aller einschlägigen Fragen aussprach, veranstaltet werden. — Die gleiche Bereitwilligkeit zu gemeinsamer Aktion mit dem „Landwirthschaftlichen Kreisverein“ bezeugte die Versammlung durch ihre Zustimmung zu einem gemeinschaftlichen Besuch des Kornhauses in Halle. Der Termin dazu wird besonders bestimmt werden. — Herr Dr. Höner-Halle hielt hierauf einen sehr reichhaltigen Vortrag über „das Juchtziel unserer Schweinezucht und die Mittel zur Erreichung desselben“. In seinen ausführenden Erörterungen stellte Redner fest, daß der erste Grund, weshalb die Schweinezucht bei uns sich als nicht besonders rentabel zeige, der sei, daß zu wenig Gewicht auf das Faltten raffinierter Eber gelegt werde. Als Juchtziel bezieht der Herr Redner die Vererbung des Marktes mit Ferkeln, Mastschweinen und Speckschweinen, mannt aber bei der Fütterung vor zu vielen Jogen. Kraftfutter und vor zu fuppigem Fütter. Nicht zu entbehren sei bei der Aufsicht die Bewegung der Schweine im Freien und die Auswahl solcher Rassen, welche Fleisch ansetzen. Redner erklärt dann unter Umwendung von Abbildungen hervorragender Thiere die Vortheile der englischen Rasse, ihre Schnelligkeit zc. und stellt dagegen das deutsche Landschwein, welches ein viel schmackhafteres, feineres Fleisch liefert. Nach Erklärung der wohl jedem Landwirth so ziemlich geläufigen äußeren Anzeichen der Erkrankung der Schweine besonders in Seuchenfällen giebt der Herr Vortragende die ein für alle Mal festgehaltene Regeln bekannt, nach denen sowohl Vaters als Mutterthiere zur Jucht verwendet werden sollten, erörterte des Näheren die Beschaffenheit der Ställe und giebt wiederholt den Forderungen der täglichen Bewegung der Thiere im Freien. Im weiteren Verlaufe seines Vortrages bemerkte Redner sehr richtig, daß als allererstes Mittel zum Schutze gegen Seuchen der Grundschutt gelte, daß Niemand Fremdes in die Ställe kommt. Zur Verbesserung der Schweinezucht im diesseitigen Bezirk empfiehlt er schließlich die Errichtung von Cberstationen, für welche die Landwirthschaftskammer mit Mitteln zur Hand gehen werde (es werden für jeden anzuführenden Eber 100 M. bewilligt), die auch Prämierungen für gute Juchtsresultate einbezögen. — Ohne weitere außerordentliche Mittheilungen wurde die Versammlung nach etwa dreifündiger Tagung geschlossen.

**Vermischtes.**

\* Coburg, 19. Dezember. In Birkenmoor bei Meeder ergriff der Knecht des Gutsbesizers Klümme ein an der Wand hängendes geladenes Gewehr, welches zum Schießen von Kanten verwendet wurde, und legte auf das auf dem Gute beschäftigte Dienstmädchen mit den Worten an: „Zeit schiede ich dich todt!“ Das Gewehr ging los und erschütterte dem Mädchen den Schädel. Das Mädchen war sofort todt.

\* Berlin, 19. Dezember. Der Rechtsanwält am Landgericht Hugo Wilm ist in der Nacht zum Sonntag unter den unvollkommenen Verhältnissen der Eber am Sonntag vor acht Tagen Altbis mit seiner Frau und seinem sechsjährigen Anaben eine Drohste beunruhigt, um nach Hause zu fahren. Unter den Kindern, in der Nähe des Brandenburger Thores, scheute das Pferd, die Drohste stürzte um und alle drei Personen erlitten leichte Kontusionen, während der künftige schwerer verletzt nach der Charité überführt werden mußte. Im Frau und Kind zu schügen, hatte sich Rechtsanwält W., während das Gescheh umfiel, vor das Fenster des Coupes gelehnt, so daß die Glasplittter der zertrümmerten Fensterhebe in seinen Körper eindrangen. Die Verwundeten errieten die erste Hilfe im Hotel Bristol und ein hinzugekommener Arzt konnte nur leichte Kontusionen bei allen drei Personen konstatiren. In den ersten Tagen der verfloffenen Woche spürte W. einen leichten Schmerz am linken Knie, doch achtete er nicht weiter darauf. Erst am Donnerstag nahm er ärztliche Hilfe in Anspruch, da sich hochgradiges Fieber eingestellt hatte. Es wurde Blutvergiftung, hervorgerufen durch einen Glasplittter am Knie, konstatirt. Es war aber keine Rettung mehr möglich, da die Blutvergiftung bereits zu weit vorgedrungen war.

\* Charlottenburg, 20. Dezember. Professor Hermann Wilhelm Vogel, der Erfinder des photographischen Fernsehens, ist gestorben.

**Gerichtszetung.**

\* Leipzig, 19. Dezember. Der Prozeß in Sachen des „Empfängnismanus“ hat heute vor der zweiten Instanz des königlichen Landgerichts begonnen. Erstaunlich sind der Zeichner Kunde und die Buchdruckereiberei Heße und Weder. Auf Antrag des Oberstaatsanwalts wurde die Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. — Der Oberstaatsanwalt beantragte die Verurtheilung aller drei Angeklagten im Sinne des Strafgesetzbuchs, während die Verteidiger auf Freisprechung plöbiren. Das Urtheil lautete gegen den Zeichner Seine wegen Majestätsbeleidigung in zwei Fällen auf sechs Monate Gefängnis, gegen die Buchdruckereiberei Heße und Weder auf Grund des § 21 des Strafgesetzbuchs wegen Falschfälschung auf je 300 Mark Geldstrafe.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

\* London, 20. Dezember. Einem Telegramm aus Canghai zufolge erregte sich im chinesischen Lager zu Sangtschau eine entzündliche Pulverexplosion. Alle Häuser im Umkreise einer englischen Quadratkeme wurden dadurch zerrümmert. Vorläufigen Schätzungen zufolge wurden über tausend chinesische Soldaten getödtet. Europäer sind nicht ums Leben gekommen. Die Gebäude der französischen und amerikanischen Mission wurden stark beschädigt.

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

22. Dezember. Vielfach heiter, normale Temperatur, strichweise wolftig mit Nieder- schlägen.

**Provinz und Umgegend.**

\* Magnit, Kr. Merseburg, 19. Dezember. An Stelle des kürzlich verstorbenen Ortsrichters, Gutsbesitzer Schaaf, ist Herr Landwirth Frenzeln von der Gemeinde als Ortsvorsteher gewählt und höheren Orts mit der Leitung der Gefäsäfte betraut worden. — Noch vor wenigen Tagen machte Herr Gutsbesitzer Graf von hier in Halle Weihnachtseinkäufe, als er von einem Unwohlsein befallen wurde, eine Heilanftast aufsuchen mußte und alsbald seinen Tod fand. Eine Wittve nebst 8 Kindern, von denen vier noch schulpflichtig sind, betrauern ihren erst 46 jährigen Ernährer, der hier und in der Umgegend sich allgemeiner Beliebtheit erkaute.

\* Müßberg, 20. Dezember. Der Bizefeldwebel Wolffe vom königl. Sächsischen 133. Infanterie-Regiment, der vor einiger Zeit in einem Gehölz in der Nähe des Truppen-Übungs- und Artillerie-Schießplatzes Selbstmord beging, steht in dem Verdachte, der Urheber des Juidauer Kasernenbrandes zu sein. Er soll sich während seiner Beschäftigung im Montirungssamt größere Verwundungen haben zu Schulden kommen lassen und deswegen, da er salbenfüchtig geworden war, verfolgt worden sein. Außerdem sind 3 Jt. amtliche Ermittlungen angestellt wegen eines sträflichen Verhältnisses, welches Wolffe mit der Frau eines Schutzmannes unterhalten haben soll.

\* Nordhausen, 20. Dez. Die Bestätigung des ersten Bürgermeisters Schuchterbus zum ersten Bürgermeister von Charlottenburg ist erfolgt.

Hei  
 rei  
 ein  
 ge  
 Et  
 u.  
 ab  
 hol  
 fin  
 ge  
 der  
 des  
 ma  
 feie  
 ga  
 umf  
 Da  
 von  
 sje  
 da  
 bla  
 mei  
 3  
 388  
 Ma  
 ver  
 der  
 ver  
 Tra  
 Sch  
 O  
 O  
 edt  
 Edu  
 A  
 W  
 ist  
 a  
 wab  
 Ba  
 in  
 auf  
 bis  
 Ma  
 N  
 über  
 Stit  
 emp  
 3  
 nur  
 la.  
 Feit  
 3  
 auch  
 zu  
 C  
 auf  
 hohe  
 V.  
 Leip

Heute Morgen 1/9 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe **Eise**. Um stilles Beileid bittet **G. Nitz und Familie**. Merseburg, 21. Dezbr. 1898. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 1/24 Uhr statt. (3901)

**Herberge zur Heimath.**

Um den Wanderern zu Weihnachten eine Freude in der Herberge bereiten zu können, bitten wir, **alte getragene Herrenjachen**, Anzüge, Stiefel, Strümpfe, Hüte, Unterzeug u. s. w. an den Hausvater können abzugeben oder von denselben abgeholt zu lassen. Auch **Geldgaben** sind willkommen.

Wer zu Weihnachten ein eigenes Heim hat, gedanke der Wandernden der Landstraße (3821)

**Der Vorstand.**  
Martius.

**Die Weihnachtsbesprechung** des kirchlichen Vereins vom Neumarkt soll am 1. heil. Weihnachtsfeiertag, Abends 6 Uhr im Garten stattfinden; alle Freunde unseres Werks werden dazu freundlich eingeladen.

Gleichzeitig sage ich herzlichen Dank für die reichen Gaben, die mir von vielen Seiten für diese Besprechung zugesandt wurden.

Herzlichen Dank auch der Redaction des „Merseburger Kreisblatt“ für unentgeltliche Aufnahme meiner Weihnachts-Interate.

Zuerst, Warrer.

**Zimmer=**

**Zurnapparate**

Marke „Anter“ in neuer bedeutend verbesserter Konstruktion, anerkannt der gebiegenste, haltbarste und zuverlässigste Zurnapparat. Einzelne **Trappe** von M. 2,25 an, **Zimmer-Schaufeln** von M. 3,00 an, empfiehlt **Otto Bretschneider**, Kl. Ritterstr. 2 b.

**Gummischuhe**

echt Petersburger, bestbewährte Qualität, empfiehlt (3838) **Aug. Prall, Burgstr.**

**Weihnachts-Ausstellung**

ist eröffnet. Sie bietet reiche Auswahl in

**Parfümerien, Toilettefeifen, und Toilettegegenständen**

in nur modernen Geräten und Aufmachungen. (3633) Um möglichst zu räumen, gewähre bis Weihnachten für jede volle **Mark 10% Rabatt** in Waaren.

**F. A. Grahneis, Frieser, Burgstr. 13.**

N.B. Eau de Cologne, gegenüber dem Zirkusplatz: Original-Flaschen, 6 oder 12 Stk. entf., M. S. empfiehlt **D. S.**

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich nur frischer Waare:

- 1a. **Neu-Nüden, Keulen u. Blätter, Feiste Fajancenhöhle und Nennen, Diege Fetz und Bratganie, Dresdener Fetz-Ganie, Ruffische Fetz u. Bratganie,** auch getheilt, auf Wunsch bratfertig
- Dresdener Gnten, Hamburger Nüden, Poularden, Gänchen, Puter, Rutenhennen, Zuppenhühner

zu billigsten Preise. (3893)

**E. Wolff, Roßmarkt.**

Vertreter oder Reisender auf Papier-Cigarren-Spitzen gegen hohe Provis. gesucht. Offert. unt. **N. 3. 10063, Rudolf Mosse, Leipzig.** (3843)

Attrappen Bonbonnieren

**Marzipan**  
**Christbaum-Confecte**  
**Leb- und Honigkuchen**  
**Macronen**

Chocoladen Thees.

empfehlen

**Fr. Schreiber's Conditorei.**  
Burgstrasse 5. (3859)

Burgstr. **Aug. Prall,** Burgstr.

empfehlen sein reichsortirtes Lager in **Hüten, Handschuhen in Glacee (Karlsbader) mit und ohne Wollfutter, Wild- und Waschleder, für Damen die beliebten naturgelben Reimmer mit Lederbesatz und Trikot, Militärhandschuhen in Wilds, Waschleder und Wolle, Filzschuhe mit und ohne Ledersohle, Filzpantoffeln, Aufnäse, und Einlegeohren. Große Auswahl in **Hosenträgern, Schlipsen und Cravatten, Tragenschoner, Vorhemdchen, Manschetten und Kragen** in Leinen, Gummi und Papierstoff zu billigsten Preisen. (3838)**

Brühl 17 **A. Karius,** Brühl 17

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

<p><b>Postkarten, Poetie- u. Photographicalbum, Photographie-Kalender, Schreibzeuge, Schreibmappen,</b></p>	<p><b>Schmuck und Nähkästen, Handschuh- und Taschentuch-Kästen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Wandspiegel,</b></p>	<p><b>Gajetten m. f. Briefpapier v. 50 Pf. bis M. 5.00. Gesellschaftsspiele, Bilder- und Märchenbücher, Christbaumzschmuck u. s. w.</b></p>
---	--	---

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: **Visiten- und Gratulationskarten** in den neuesten Mustern. (3878) **F. Karius, Brühl 17.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle meine **echten Halleschen Honigkuchen,** sowie **fr. Nürnberger Lebkuchen.** Bei Weihnachtskuchen auf 3 Mark 1,80 Mark Rabatt. **Nabatt schon von 50 Pf. an.** Gleichzeitig empfehle ich **Chocoladen, Cacao's, Thees, Bisquits** etc. sowie stets frisch gerösteten, allgemein beliebten **Nichters Kaffee.** (3659) **Hochachtungsvoll Marie Reiter, kleine Ritterstraße 13.** Ich bitte höflich die Preise im Schaufenster zu besichtigen. **D. D.**

**Wasserdichte Segeluche,**

Eigenth. **Waggon-Decken, Zuderläde, Frecktücher, Kohleinen, Drilliche, Regendecken, Vierdecken, Planen und Säde** jeder Art,

liefern frants jeder Bahnsation an die Herren Landwirthe, in reellsten Qualitäten und zu billigsten Preisen. (3780)

**Blaut & Sohn,**  
Halle a. S.  
Weberei und Fabrik in Nordhanjen.

**Panorama zu Leipzig**  
(Rossplatz).  
**Eröffnung 18. Dezember.**

Neu für Leipzig. **St. Privat** für Leipzig.

**Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.**  
**Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.**  
Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends. Eintrittspreis 1 Mk. — Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfennig.

**Grosses Restaurant,** Café, Conditor, Weinstube, Billardsaal (7 Billards), Glas-Colonaden, Garten, Kegelbahn.  
**Elektrische Beleuchtung**  
**Osw. Schlinke.** (3842)

**Hochzeits-Geschenke**

in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen. Umtausch gestattet.  
**C. F. Ritter, Halle a. S.,**  
Leipzigstraße 90.

**Holz-Auktion.**

In dem Rittergutsholze zu Köpfschau sollen **Donstag, den 27. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab**

- ca. 10 Stk. rüsterne Abschnitte von 35—55 cm unter Stärke,
- ca. 10 Stk. erlene Abschnitte von 40—55 cm unter Stärke,
- ca. 7 Stk. eichene Abschnitte von 40—55 cm unter Stärke,
- ca. 2 Stk. canad. Rappel-Abschnitte von 60—70 cm unter Stärke,
- ca. 2 Stk. apene Abschnitte von 40—45 cm unter Stärke,
- ca. 1 Stk. weißbuhene Abschnitte von 50 cm unter Stärke,
- ca. 2500 Stk. rüsterne Korbriegel, ca. 100 Haufen Unterholz meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

**Habe, Holz-Auffeher.**

**Schürzen**

in reicher Auswahl, **Blaudruck prima** garantiert echt, **Mtr. 45 Pfg. Kleiderbarchent Mtr. 55 Pfg.,** sowie halbwollene **Lama- u. Vargenhemden, Stridwesten, Männerhosen** offerirt äußerst preiswerth (3891) **Max Wirth, Färberei, Gotthardstr. 40.**

Mit **Wollwatte** gefüllt weicher fertige **Unterhosen, Jacken, Socken, Strümpfe** empfiehlt für Jedem, der bei großer Hitze viel im Freien beschäftigt ist, und als bestes Schutzmittel gegen **Rheumatismus**

**H. Schnee Nachf.,** (3781) **A. Ebermann, Halle, Gr. Steinstr. 84.**

Heute und morgen erhalte 2 große **Treibjagen** (3890)

**Hafen** und empfehle solche auch getheilt, gehäutet und gepöckelt billigt **E. Wolff, Roßmarkt.**

Ich suche sofort, wenn auch nur zur **Aushilfe, ein im Nähen, Plätten und Serviren** gewandenes **Frauenzimmerchen.** Wer mit besten Zeugnissen vorzukommen, früh bis 11 Uhr und von 4—5 Uhr Nachmittag bei **Frau Marie Berger,** (3891) **Hallestraße 4.**

**Theater in Merseburg. Reichskrone.**  
Direktion: **Armand Tresper.**

Donntag, den 25. Dezember 1898: (Als am 1. Weihnachtsfeiertag.) **Mit total neuer Ausstattung.**

**Muttersegen**  
oder:  
**Die Perle von Savoyen.**  
Charakterbild mit Gesang in 5 Akten von **W. Friedrich.**

Donstag, den 27. Dezember 1898: (Als am 3. Weihnachtsfeiertag.) **Grosser Operetten-Abend.** Neu einführt:  
**Die schöne Helena.** Große Buffo-Operette in 3 Akten von **Jacques Offenbach.** (3894) **Die Direktion.**

**Stadttheater Halle.**  
Donnerstag, den 22. Dezember 1898.  
Neu einführt:  
**Don Carlos.**

Freies **Rehwild, Huden, Meuten-Blätter, Junge Fajancenhöhle und -Hühner, Bierländer Gänse, Gnten, Roulens, hochf. Pelaga-Maloffot-Gabiar, frische geräuch. Lachs und Kal, Müglenwälder Gänsebrüste, Straßburger Gänelchebr-Kasteten, Delicatsheringe in versch. Saucen, Sardinen à l'huile, frische Ananas** sowie sämtliche **Delicatessen** in nur feinsten Waare (3899) empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

freie **Rattonkuchen „Delicia“** v. 1) Apoth. Freyberg Delitzsch sind d. sichersten Radikal-mittel zur Vertilgung d. Ratten u. Mäuse, Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Ueber 200 Anerkennungs-schreib. dreimal prämiert. Dose 0,50 u. 1 Mk. in der **Stadt-Apotheke v. F. Curtze, Merseburg.**

**Polizei-Verordnung.**

betreffend die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirthschaftlichen Maschinen, welche nicht im Fahren arbeiten, sind vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

# Große Preisermäßigung für Herren-Confection.

Der vorgerückten Saison halber offerire die noch reichlichen Bestände in

## Anzügen, Mäntel, Joppen, Schlafrocke etc.

für Herren und Knaben

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

### Otto Dobkowitz,

Entenplan 5. Neumarkt II. Schaffstädt.

(3889)

## Suppen, Suppen

3849) kauft man am allerbilligsten bei

### B. Pulvermacher,

Burgstr. 5. Burgstr. 5.

## Fr. Th. Stephan,

Wein — Delikatessen — Süßfrüchte — Conserven

empfehle bei billigsten Preisen

Diversen feinsten Aufschnitt,

Feinste Pommersche Gänsebrüste,

Lüneburger Spickaal,

ff. Braunschweiger Gemüse- u. Frucht-Conserven, Getrocknetes Gemüse,

Allerfeinste süsse Messina-Apfelsinen,

Hochfeine auf Reife sortirte sicilische und Murcia-Mandarinen,

Marocco-Datteln, Bananen,

Römische Edel-Maronen (Riesen),

Neue Malagga und Carrera, Trauben-Rosinen,

Französische und Belgische Wall- u. Haselnüsse, Paraisüsse,

Syracusa-Citronen, hochgelb 4 Stck. 25 Pfg.,

Deutsche, französische, spanische, griechische und portugiesische Weine,

Medicinal-Tokayer I a. (garantirt rein)

Feinste Liqueur- und Punsch-Essenzen,

Hochfeinen Ural-Caviar, Sardellen, Oel-Sardinen,

Delicatessheringe, Lachs in Burgunder,

Lachs und Aal in Gelee,

Feinstes reines Gänseschmalz,

Feinste Thees, Cacao und Chocolate,

Biscuit und Cakes (hervorragende Neuheiten),

Tannenbaumschmuck in Marzipan, Bisquit und

Chocolate.

(3770)

Der gr. Keller Weisenfelderstr. 2 ist zu vermieten. Teuber. (3028)

### Regenschirme

in bekannt guter Qualität empfiehlt  
3838) **Aug. Prall,** Burgstr.  
Reparaturen und Bezüge gut und  
billig.

### Weihnachtspräsent

kann größere Freude bereiten, als ein bekanntes Päckchen:

Feinste Coburger Schokolade.

**Robert Schue.**

## Reise-Artikel.

Reisekoffer	10—200 Mk.	Reiseplaid	6—60 Mk.
Reisetaschen	5—75 "	Reisemantel	15—90 "
" mit Einrichtung	25—250 "	Plaidhüllen	3—30 "
Reise-Neccessaires	3—100 "	Couriertaschen	3—20 "
Reisedecken	8—125 "	Touristentaschen	3—60 "
Reiseschuhe.	Frisir-Etui.	Schirmhüllen.	Kragen-Mappen.
Reisemützen.	Besteck-Etui.	Waschosacke.	Kragen-Kasten.
Reisehüte.	Nagel-Etui.	Waschrollen.	Cravatten-Mappen.
Reisekissen.	Nah-Etui.	Hutschachteln.	Cravatten-Kasten.
Reise Spiegel.	Schreib-Etui.	Damen-Hutkoffer.	Oberhandenmappen.
Menagekörbe.	Rasir-Etui.	Rucksäcke.	Manschetten-Rollen.

Vollständige Reise-Ausrüstungen.

## Herren-Artikel.

Havelocks.	Cravatten.	Filzhüte.	Gummischuhe.
von 12 Mk. an.	Handschuhe.	Lodenhüte.	Regenschirme.
Hohenzollern-Mäntel.	Oberhemden.	Cylinder.	Spazierstöcke.
25—90 Mk.	Kragen.	Klapphüte.	Reißgeräten.
Schuwaffels.	Manschetten.	Mützen.	Hosenträger.
Paletots.	Unterleider.	Cachenez.	Hosenstrecker.
Gummi-Mäntel.	Nachthemden.	Kragenschoner.	Herrengürtel.
Staubmäntel.	Schlafanzüge.	Seidene Tücher.	Taschenmesser.
Schlafrocke.	Taschentücher.	Hausschuhe.	Manschettenknöpfe.
Hausjoppen.	Flanellhemden.	Promenadenschuhe.	Chemisettesknöpfe.
Lodenjoppen.	Flanellhemden.	Lackstiefel.	Cravatten-Nadein.

Vollständige Herren-Ausstattungen.

## Lederwaaren.

Portemonnaies	0.5—20 Mk.	Damentaschen	2—30 Mk.
Cigarren-Etui	2—40 "	Couriertaschen	3—25 "
Brieftaschen	2—25 "	Anhangetaschen	3—25 "
Visites	1—15 "	Pompadours	2—20 "
Schreibmappen	3—40 "	Damengürtel	1—15 "
Photographie-Albuns.	Dokumenten-Mappen.	Scheeren-Etui.	Opernglas-Etui.
Akten-Mappen.	Portefeuilles.	Nah-Etui.	Arbeitsaschen.
Banktaschen.	Kragen-Mappen.	Nagel-Etui.	Uhr-Armbänder.
Wechsel-Mappen.	Cravatten-Mappen.	Schreib-Etui.	Toilette-Etui.

## Jagd- und Sport-Artikel.

Jagdjoppen.	Jagdmäule.	Spiele.	Lawn-Tennis.
Jagdwesten.	Jagdhemden.	Rackets.	Netze.
Jagdmäntel.	Jagdtaschen.	Bälle.	Anzüge.
Jagdhüte.	Jagdstühle.	Joppen.	Schuhe.
Jagdmützen.	Jagdflaschen.	Mäntel.	Reit-
Jagdgemaschen.	Rucksäcke.	Hüte.	Mützen.
Lederjoppen.	Hundepetschen.	Handschuhe.	Cylinder.
Jagdstiefel.	Menagekörbe.		Stöcke.
			Gerten.

Wagendecken für Sommer und Winter.

Radfahr-Anzüge, -Joppen, -Hemden, -Gürtel, -Mützen, Gamaschen.

Eislauf-Joppen, -Mützen, -Gamaschen, -Handschuhe.

### J. V. Borchert,

Fernsprecher 1191.  
3897)

Halle a. S.

Bankhaus Ernst Haussengier & Co.

Bazar  
für Herren.

Gr. Steinstrasse 10.

## Marzipan,

eigenes, bestes Fabrikat, empfiehlt  
**G. F. Eperl's Konditorei.**

Französische Walle, Steißaner  
und Para-Käse, Weizina-Apfelinen  
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere  
„Allgem. Vakanz-Liste“, (4754)  
**W. Hirsch Verlag, Mannheim.**